

JUR-Life

Rechtsfälle aus dem Leben

Zwischen Diagnose und Existenzangst: Unterstützung bei der Beantragung von BU-Leistung



Frau J., arbeitete jahrelang als Angestellte in einem Supermarkt überwiegend an der Kasse – ein Arbeitsplatz, der nach außen oft unterschätzt wird. Doch der Beruf ist geprägt von dauerhaftem Zeitdruck, Kundenkontakt und Reizüberflutung.

Letztes Jahr wurde bei Frau J. nach einer belastenden Beziehung eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) diagnostiziert.

Anfangs versuchte Frau J. trotz der Diagnose ihrem Arbeitsalltag gerecht zu werden. Doch mit fortschreitender Dauer ihrer Erkrankung wurde sie zunehmend mit Herausforderungen konfrontiert. Während der Arbeit litt sie andauernd unter Konzentrationsproblemen sowie unter Stress- und Überforderungsreaktionen in den engen sozialen Situationen mit Kunden. Die fehlende Rückzugsmöglichkeit tat ihr übriges. Schließlich wurde deutlich, dass Frau J. ihre berufliche Tätigkeit nicht mehr zuverlässig ausüben konnte.

Mit der wachsenden Erkenntnis, dass eine Rückkehr in den Arbeitsalltag nicht realistisch war, stellte sich zwangsläufig die Frage nach der Absicherung. Die Leistungen aus ihrer Berufsunfähigkeitsversicherung zu beantragen lag nahe. Jedoch war sich Frau J. unsicher, wie sie ihren Anspruch vollständig und korrekt durchsetzen kann. Sie hatte in ihrem näheren Umfeld schon von einem gescheiterten Antrag gehört und befürchtete, ebenfalls abgewiesen zu werden.

Über Wochen hinweg sammelte Frau J. Arztberichte und Befunde. Dennoch stellte sie sich immer wieder die Frage, ob die Unterlagen ausreichen würden oder ob wichtige Nachweise fehlen. Zudem hatte sie Angst, den Antrag falsch auszufüllen. Dieser zusätzliche Stress wirkte sich zusätzlich negativ auf ihre Erkrankung aus und erschwerte Frau J. die Auseinandersetzung mit der Thematik.

Glücklicherweise hat Frau J. bei der AUXILIA schon seit längerem eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen. In Anbetracht ihrer belastenden Situation telefonierte sie mit dem Rechts-Service der AUXILIA und schilderte ihren Sachverhalt. Die AUXILIA leitete Frau J. umgehend an einen auf die Stellung von BU-Anträgen spezialisierten Dienstleister weiter.

Der Dienstleister arbeitete gemeinsam mit Frau J. ihre Situation strukturiert auf. Vor allem bei psychischen Erkrankungen kann die Beurteilung einer Berufsunfähigkeit besonders anspruchsvoll sein. Anders als bei körperlichen Leiden fehlen oft eindeutig messbare Befunde, sodass die Auswirkung auf den Arbeitsalltag umso präziser dargestellt werden muss.

Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur die Diagnose, sondern vor allem die konkrete Auswirkung der Erkrankung auf ihre Tätigkeit an der Kasse. Die vorhandenen ärztlichen Unterlagen wurden gezielt geordnet und ergänzt, sodass klar erkennbar wurde, welche beruflichen Anforderungen Frau J. dauerhaft nicht mehr erfüllen konnte. Aus einzelnen Symptomen entstand so ein nachvollziehbares und in sich stimmiges Gesamtbild.

Auch bei der Formulierung ihrer eigenen Angaben erhielt Frau J. gezielte Unterstützung. Viele Betroffene neigen dazu, ihre Einschränkungen zu relativieren oder ihr Berufsbild zu vereinfacht darzustellen. Durch strukturierte Rückfragen und eine präzise Ausarbeitung wurde sichergestellt, dass ihre tatsächliche Belastung realistisch und konsistent beschrieben wurde. Darüber hinaus wurde sie auf mögliche Rückfragen der BU-Versicherung und auf eventuelle Begutachtungen vorbereitet.

Auf diese Weise konnte Frau J. ihren Antrag fundiert und überzeugend einreichen – mit Erfolg: Die Berufsunfähigkeitsleistung wurde anerkannt. Nach einer langen Phase der Unsicherheit bedeutete dies für sie eine spürbare mentale und finanzielle Entlastung.

Frau J. konnte vermutlich ein langwieriges gerichtliches Verfahren vermeiden. Insbesondere aufwendige Gutachten durch Sachverständige und das damit verbundene Kostenrisiko blieben Frau J. erspart: Ein Rechtsstreit kann in einem BU-Fall schnell einen Streitwert von 120.000,- € erreichen, was Anwaltskosten von ca. 16.500,- € nach sich zieht.

Die Unterstützung durch den Spezialisten hatte maßgeblich dazu beigetragen, dass ihr Anliegen überzeugend dargestellt werden konnte. Für Frau J. entstanden für die Unterstützung bei der erfolgreichen Antragserstellung keine weiteren Kosten.

Hintergründe

Streitwert: der Streitwert bei einem BU-Prozess bemisst sich in der Praxis nach der vereinbarten BU-Höhe multipliziert mit dem Faktor 42. Wenn neben der laufenden BU-Rente auch bereits ausstehende Zahlungen eingefordert werden, werden diese Beträge vollständig zum Streitwert hinzugerechnet.

BU-Antrags-Check: Der BU-Antrags-Check hilft AUXILIA Versicherten bei der Beantragung von Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- oder Grundfähigkeitsleistungen. Voraussetzung ist die Absicherung des Bereichs Privatrechtsschutz, der beispielsweise in JURPRIVAT enthalten ist. Der BU-Antrags-Check ist ein PremiumService, der Versicherten bei der AUXILIA ohne zusätzliche Kosten und ohne Abzug der Selbstbeteiligung zur Verfügung steht. Nach Versicherungsbeginn bestehen 3 Monate Wartezeit.

Die Serviceleistung wird durch einen spezialisierten, von der KS/AUXILIA benannten Dienstleister erbracht.

Highlights des BU-Antrags-Checks:

- Prüfung der vorliegenden Leistungsansprüche
- mündliche Ersteinschätzung der versicherungsrechtlichen Sachlage
- mündliche Erläuterung der Handlungsoptionen
- mündliche Abstimmung der Angaben im Leistungsantrag an die Versicherungsgesellschaft sowie die Klärung, ob alle erforderlichen Nachweise vorliegen

Der BU-Antrags-Check ist nur eine von vielen Serviceleistungen, die Versicherte bei der AUXILIA in Anspruch nehmen können

Impressum

KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. • Uhlandstraße 7 • 80336 München

Telefon 089 / 539 81 - 0 • Telefax 089 / 539 81 - 250 • E-Mail: zentrale@ks-auxilia.de

[Website](#) • [Vermittler-Portal](#) • [Beitrags-Rechner](#) • USt-IdNr.: DE129517289

Präsident: Ole Eilers • Vorsitzender der Geschäftsführung: Rainer Huber